

## Städtebauliche Ideenfindung zur Erlangung eines Masterplans für das Quartier

### Pradl Süd - Wohnbebauung Sillhöfe in Innsbruck

## Protokoll der Preisgerichtssitzung

#### **AUSLOBERINNEN**

Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG (IIG), Innsbruck  
gemeinsam mit der  
NEUE HEIMAT TIROL Gemeinnützige WohnungsGmbH (NHT), Innsbruck

#### **WETTBEWERBSBÜRO**

ao-architekten ZT-GmbH, Innsbruck

#### **ORT**

Mehrzwecksaal centrum.odorf

#### **DATUM**

12.03.2021

#### **DAUER**

08:30 Uhr bis 17:15 Uhr

## **ANWESENDE:**

Preisgericht:	Architekt Dipl.Ing. Markus Pernthaler (F), Juryvorsitzender Architekt ETH SIA BSA Patrick Gmür (F), stellvertr. Juryvorsitzender Landschaftsarchitektin Lilli Lička (F) Assoz. Prof. Dipl.Ing. Dr. Wolfgang Andexlinger (F) <i>Ersatz: Dipl.Ing. Hans Peter Sailer</i> Amtsf. Stadträtin Mag. <sup>a</sup> Christine Oppitz-Plörer (S) HR Mag. Otto Flatscher (S) Ersatz für Dipl.Ing. Roland Kapferer Dipl.Ing. Laszlo Lepp (S) Ersatz für Univ.Prof. Dipl.Ing. Dr. Wolfgang Streicher Ing. Dr. Franz Danler (S), Schriftführer Dipl.Ing. Mag. Markus Pollo (S)
Berater ohne Stimmrecht:	Ing. Engelbert Spiß, NHT Ing. Fabian Ulsamer, NHT Dipl.Ing. Martin Franzmair, IIG
Vorprüfung / Wettbewerbsbüro:	Architekt Dipl.Ing. Walter Niedrist Andrea Zeich Hannes Gstrein, Energieprüfung IIG Dipl.Ing. Harald Konrad Malzer, Energieprüfung NHT

## **BEGINN DER JURYSITZUNG**

Herr Danler begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung um 08:30 Uhr und übergibt das Wort an den Juryvorsitzenden Architekt Pernthaler.

Auch Herr Pernthaler begrüßt die Anwesenden und bittet um eine kurze Vorstellungsrunde.

Es wird festgehalten, dass alle Anwesenden einen negativen COVID-Test vorweisen. Man verständigt sich darauf, dass die Masken am Tisch abgenommen werden können, ebenso beim Vorlesen oder längerem Vortragen. Ansonsten werden die Anwesenden gebeten, vor den Projekten stehend, die Masken zu tragen.

Aufgrund der Abwesenheit von Herrn Kapferer übernimmt Herr Danler als sein bei der Konstituierenden Sitzung gewählter Stellvertreter die Schriftführung.

## **BESCHLUSSFÄHIGKEIT / BEFANGENHEIT / VERSCHWIEGENHEITSPFLICHT**

Die Beschlussfähigkeit der Jury ist gegeben. Über Befragung wird bei den Jurymitgliedern keine Befangenheit gegenüber einem der Wettbewerbsteilnehmer festgestellt. An die Verschwiegenheitspflicht während des gesamten Verfahrens wird erinnert.

## **BERICHT DER VORPRÜFUNG**

Herr Niedrist informiert die Jury, dass 16 der 20 zum Wettbewerb eingeladenen Büros ihre Projekte zeitgerecht eingereicht haben. Ein Büro hat sich bei der Neuen Heimat Tirol entschuldigt keinen Beitrag abgegeben zu können, von den drei anderen Büros erfolgte keine Rückmeldung an das Wettbewerbsbüro.

Um die Wahrung der Anonymität sicherzustellen, wird die Überprüfung der digital abgegebenen Unterlagen erst im Anschluss an die Jurysitzung durchgeführt. Die Vorprüfung und die heutige Jurierung der Beiträge erfolgt über die physisch im Wettbewerbsbüro abgegebenen Unterlagen.

Die Beiträge wurden vom Wettbewerbsbüro anonymisiert und mit fortlaufenden Nummern von .001 bis .016 versehen, wobei die Nummerierung nicht in der Reihenfolge des Einlangens der Projekte erfolgte.

Der Aufbau des aufgelegten Vorprüfberichts wird von Hrn. Niedrist erklärt. Herr Malzer erläutert den Aufbau seiner Energie-Vorprüfung.

Der geplante Tagesablauf wird besprochen.

Die Jury verständigt sich darauf, nach dem Informationsdurchgang einen 1. Wertungsdurchgang durchzuführen. In diesem sollen Projekte, die zumindest zwei Pro-Stimmen erhalten, in der Wertung bleiben. Es wird darauf hingewiesen, dass auf Antrag ein bereits ausgeschiedenes Projekt mit einfacher Mehrheit jederzeit wieder in die Wertung zurückgeholt werden kann.

## **INFORMATIONSDURCHGANG**

09:00 Uhr bis 10:35 Uhr

In einem Informationsdurchgang werden alle Projekte seitens der Vorprüfung vorgestellt.

Pause von 10:35 Uhr bis 10:45 Uhr.

Bevor der 1. Wertungsdurchgang durchgeführt wird, werden die Beurteilungskriterien und die weitere Herangehensweise besprochen.

## **1. DISKUSSIONS- UND WERTUNGSDURCHGANG**

10:55 Uhr bis 12:10 Uhr

Die Projekte werden nun von den Jurymitgliedern anhand der Beurteilungskriterien diskutiert.

Folgende Projekte bleiben mit mindestens 2 Pro-Stimmen in der Wertung:

.001, .002, .003, .004, .006, .009, .013, .015 und .016

Folgende Projekte scheiden im 1. Wertungsdurchgang aus:

.005, .007, .008, .010, .011, .012, .014

Pause von 12:10 Uhr bis 12:45 Uhr.

## **2. DISKUSSIONS- und WERTUNGSDURCHGANG**

12:45 Uhr bis 14:00 Uhr

Die Projektdiskussionen werden fortgeführt.

Die Jury einigt sich darauf, dass die weiteren Abstimmungen mit einfacher Stimmenmehrheit erfolgen.

In diesem Durchgang sollen nach Möglichkeit jene Projekte ausgewählt werden, die für die ausgeschriebenen Preisränge/Anerkennungen in Frage kommen.

Die Anträge werden gestellt, ob die jeweiligen Projekte im Wettbewerb weiter berücksichtigt werden:

Projekt .016	3:6 Stimmen, Projekt scheidet aus
Projekt .015	3:6 Stimmen, Projekt scheidet aus
Projekt .013	6:3 Stimmen, Projekt bleibt in der Wertung
Projekt .009	7:2 Stimmen, Projekt bleibt in der Wertung

Frau Oppitz-Plörer verlässt die Sitzung um 13:30 Uhr für ca. eine Stunde. Die Jury bleibt beschlussfähig.

Projekt .006	2:6 Stimmen, Projekt scheidet aus
Projekt .004	8:0 Stimmen, Projekt bleibt in der Wertung
Projekt .003	5:3 Stimmen, Projekt bleibt in der Wertung
Projekt .002	7:1 Stimmen, Projekt bleibt in der Wertung
Projekt .001	6:2 Stimmen, Projekt bleibt in der Wertung

Folgende Projekte bleiben in der Wertung:

.001, .002, .003, .004, .009, .013

Folgende Projekte scheiden im 2. Wertungsdurchgang aus:

.006, .015, .016

Mit Frau Oppitz-Plörer wurde vereinbart, diesen 2. Wertungsdurchgang abzuschließen, mit den weiteren Entscheidungen aber bis zu ihrer Rückkehr zu warten.

Pause von 14:00 Uhr bis 14:30 Uhr

Frau Oppitz-Plörer kommt und 14:30 Uhr wieder zur Sitzung.

## **DISKUSSIONSDURCHGANG MIT AUSWAHL DER PREISRÄNGE**

14:30 Uhr bis 15:10 Uhr

Die Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der noch in der Wertung befindlichen Projekte wird zu Beginn dieses Diskussionsdurchgangs seitens der beiden Vorprüfer ausführlich erläutert. Die Baufelder der beiden Ausloberinnen werden dabei für jeden Bauträger für sich bewertet.

Die Projektdiskussionen werden fortgeführt, die Vor- und Nachteile erarbeitet und verglichen.

Es wird der Antrag gestellt, das Projekt .004 auf den 1. Platz = Gewinner zu setzen. Der Antrag wird mit 9:0 Stimmen, also einstimmig angenommen.

Es wird der Antrag gestellt, den 2. Platz an das Projekt .001 zu vergeben. Der Antrag wird mit 8:1 Stimmen, angenommen.

Es wird der Antrag gestellt, das Projekt .013 auf den 3. Rang zu reihen. Der Antrag wird mit 7:2 Stimmen angenommen.

Es wird der Antrag gestellt, die Projekte .002, .003 und .009 mit den drei ausgeschriebenen Anerkennungen auszuzeichnen. Der Antrag wird mit 9:0 Stimmen, also einstimmig angenommen.

Es werden nun die Projektbeschreibungen formuliert.

Herr Flatscher verlässt die Sitzung 15:15 Uhr

## PROJEKTBEDESCHEIBUNGEN

### Projekt .001:



### 2. Rang

Das Projekt überzeugt durch seine Baumassenverteilung und den sensiblen Umgang mit dem Verhältnis zwischen Volumina und Außenräumen, die in ihrer sequenziellen Entwicklung positiv beurteilt werden und eine spannende stadträumliche Abfolge bewirken. Sowohl der geschlossene Kopfbau zur Olympiastraße als auch die Auflösung der Kante in Form einer interessanten Silhouette zum öffentlichen Park sind gut gelöst. Jede Etappe für sich funktioniert und entspricht den komplexen Vorgaben des Wettbewerbsprogramms. Positiv ist auch die Reaktion zum bestehenden Quartier in Form der Kantenbildung im Norden und der Ausbildung feinstrukturierter Außenräume. Negativ beurteilt wurden die vergleichsweise schlechten Kennwerte bezüglich Nachhaltigkeit.

### Projekt .002:



### Anerkennung

Die städtebauliche Setzung mit der Verteilung der Baukörper wird grundsätzlich positiv beurteilt. Im Vergleich zu anderen Projekten erscheinen die Volumina allerdings massiver und grobkörniger. Die Umsetzung in Etappen funktioniert. Auch ohne Inanspruchnahme der privaten Grundstücke entsteht ein robustes städtebauliches Gerüst, an dem problemlos weitergebaut werden kann.

Der parallel zum öffentlichen Park aufgespannte Innenraum hält einer genaueren Betrachtung nicht Stand, weil zum einen der Raum durch eingeschobene

Einbauten nicht eindeutig ausformuliert ist und zum anderen die offene Lücke zur Olympiastraße bezüglich der Lärmimmissionen nachteilig beurteilt wird. Problematisch gesehen wird auch die Grüninsel als Zentrum des neuen Stadtquartiers mit dem benachbarten Multifunktionsbau als raumschließendes Element. Die Kennwerte für Nachhaltigkeit liegen im Mittel der eingereichten Projekte.

#### Projekt .003:



#### Anerkennung

Die Projektverfasser versuchen mit einem Haustyp die komplexe städtebauliche Aufgabenstellung zu lösen. Durch die Varianz der Baukörper und die Setzung entsteht eine kleingliedrige, interessante Struktur. Die damit erzielte Wirkung verhindert durch die Gleichförmigkeit städtebauliche Schwerpunktsetzung mit klar artikulierten Plätzen und Außenräumen. Dies wirkt sich insbesondere auf den Grundstücken, die südlich der intendierten Ost-West-Achse liegen, aus. Durch die intensive Nutzung der Dachflächen auf den niederen Baukörpern entstehen attraktive Freiräume für die BewohnerInnen, mit dem Nachteil, dass dadurch die Fläche für eine PV-Nutzung entfallen.

Die Kennzahlen hinsichtlich Nachhaltigkeit liegen im Mittel der vergleichbaren Projekte.

#### Projekt 004:



#### 1. Rang = Gewinner

Das Projekt besticht durch die gekonnte städtebauliche Setzung, die einerseits einen klaren Abschluss zum öffentlichen Grünraum bildet und gleichzeitig die benachbarte Bebauung in die Gesamtbetrachtung miteinbezieht. Die Höhenentwicklungen der Nachbarschaft werden im Projekt gekonnt übersetzt. Das Abrücken der nördlichen Baukörper von der stark belasteten Olympiastraße wird positiv beurteilt.

Die Proportionen sowohl der Gebäude als auch der Außenräume sind sensibel ausbalanciert. Wünschenswert wäre in der weiteren Bearbeitung eine präzisere Ausdifferenzierung der unterschiedlichen Freiraumsituationen. Ausdrücklich gewürdigt wird auch der Umgang mit der komplexen Grundstücksverteilung und deren rechtlichen Zugriff. Positiv beurteilt werden die überdurchschnittlichen Kennwerte der Nachhaltigkeit.

#### Empfehlungen der Jury:

- Im Baufeld 1 muss die Dichte auf beiden Grundstücken überprüft und gegebenenfalls ausgeglichen werden.
- Der Kindergarten muss vom Baufeld 1 in das Baufeld 2 oder 3 verlegt werden.

- In der weiteren Bearbeitung sind die Erfordernisse hinsichtlich PV-Flächen oder weiteren energietechnischen Kennwerten in das Projekt einzuarbeiten.
- Das Ziel des nachfolgenden Workshops ist eine Optimierung im Sinne der städtischen Interessen und der Interessen der Bauträger.

#### Projekt 005:



Das Projekt ist über weite Bereiche geprägt, von einer relativ homogenen Bebauung mit großzügigen Freiräumen. Diese Großzügigkeit wird allerdings teilweise durch einen beträchtlichen Fehlbestand an Wohnflächen erkaufte. Bemängelt wird auch die zu geringe Differenziertheit der Freiflächen, welche kaum zwischen öffentlichen, halböffentlichen und privaten Bereichen unterscheidet.

#### Projekt 006:



Ein großer Freiraum, der vom Grünzug Pradl abgehend Bezug zur Sill, St. Bartlmä und Stift Wilten herstellt, bildet das Rückgrat der Struktur, ergänzt durch einen urban gedachten Platz an der Montessoristraße. Die Baufelder im Norden und im Süden sind durch fünf halboffene bis offene Hofstrukturen belegt, die privaten Grundstücke hingegen durch größere Punkthäuser und kleinformatige Zeilen. Die Freiraumstruktur ist schlüssig angelegt. Die Wahl verschiedenster Bautypologien und zum Teil inkonsequente Hofbildungen sind weniger nachvollziehbar. Insgesamt wirkt die Setzung der Baukörper eher beliebig. Die erste Umsetzungsetappe bildet für sich alleine keine überzeugende Setzung.

#### Projekt 007:



Das Grundprinzip des Entwurfes liegt in einer stark urban anmutenden Bebauung des gesamten Areals mit großvolumigen, abgetreppten Baukörpern. Dabei werden über weite Bereiche Vorgaben der Wettbewerbsausschreibung ignoriert, sodass eine Umsetzung nicht möglich erscheint. Problematisch gesehen werden auch die großflächigen überbauten Freibereiche und die Zuschnitte der Wohnungen.

### Projekt 008:



Vorgeschlagen wird eine Bebauung des Wettbewerbsareals mit höhengestaffelten Gebäuden mit ähnlicher Grundtypologie und einer städtebaulichen Anordnung mit einem Hauptplatz und weiteren hofartigen Freiräumen ohne Schwerpunktsetzung. Schwächen werden in einer willkürlich anmutenden Orientierung der Dachgärten gesehen, aus Sicht der Energieeffizienz wird das Projekt nicht empfohlen.

### Projekt 009:



#### Anerkennung

Die klare städtebauliche Lösung, die sich im Norden auf die benachbarte Blockrandbebauung bezieht und sich im Süden zeilenförmig öffnet ist gut nachvollziehbar. Das Freiraumkonzept weist eine eindeutige Zonierung zwischen öffentlichen und privaten Freiräumen auf. Die etappenweise Umsetzung unter Einschluss der privaten Grundstücke funktioniert, führt aber bei der ausschließlichen Bebauung der Baufelder 1, 2 und 3 zu einer fragmentarischen Lösung. Die Kennzahlen hinsichtlich Nachhaltigkeit liegen im Mittel der vergleichbaren Projekte.

### Projekt .010:



Die angebotene Lösung schlägt eine Bebauung in zwei stark unterschiedlichen, jeweils für sich sehr kräftigen, Grundtypologien vor. Eine identitätsstiftende einheitliche Quartiersentwicklung kann dadurch nicht erkannt werden, ein Dialog mit der umgebenden Bebauung und Freiflächen ist kaum erkennbar.

### Projekt .011:



Der städtebauliche Ansatz variiert zwischen riegel- und winkelförmigen Bauungen einerseits und punktförmigen Baukörpern andererseits. Die Anordnung wirkt eher willkürlich als stadträumlich begründet. Nicht nachvollzogen werden kann der dominante Hochpunkt am südöstlichen Quatiersende, der eine Bedeutung suggeriert, die nicht begründet werden kann.

### Projekt .012:



Das gesamte neue Quartier besteht aus einer Ansammlung unterschiedlichster Gebäudetypologien deren Setzung wenig nachvollziehbar erscheint und die zueinander kaum in Dialog treten. Die atmosphärische Annäherung an die Sportnutzungen der Nachbarschaft erscheint für ein Wohnquartier zu wenig tragfähig.

### Projekt 013:



### 3. Rang

Für das Sillhofquartier wird eine städtebauliche Systematik vorgeschlagen, die sich aus zwei Elementen zusammensetzt.

Die Jury anerkennt diese Typologie als eigenständig und sieht ihr Potenzial zur Schaffung von differenzierten und aneignbaren Erdgeschoß- und Freiraumsituationen, die vom „menschlichen Maßstab“, von den direkten Wohnungszugängen und von der Holzbauweise profitieren. Ihre anpassungsfähige Ausformulierung unterstützt diesen Aneignungsprozess.

Die städtebauliche Systematik garantiert eine hohe Flexibilität sowohl hinsichtlich der Verteilung der Volumina auf den einzelnen Baufeldern als auch hinsichtlich der funktionalen und sozialen Durchmischung.

Kritisiert wird allerdings die Beliebigkeit der Baumassenverteilung. Negativ zu bewerten sind die schlechten Kennzahlen hinsichtlich Nachhaltigkeit im Vergleich zu den anderen Projekten.

### Projekt .014:



Die ortsfremd anmutende Grundtypologie der Gebäude vermag in ihrer stereotypen Anordnung nicht auf die unterschiedlichen Anforderungen der Umgebung zu reagieren. Bemängelt wird u.a. ein erheblicher Fehlbestand an Wohnflächen.

### Projekt .015:



Das Projekt ist vom Freiraum her entwickelt und wird durch einen großen offenen Raum vom Grünzug herkommend bis zur Sill als gestaltete und erweiterte Uferzone bestimmt. Während die Freiqualitäten im Lageplan als wertig betrachtet werden, verliert der Entwurfsansatz in der baulichen Setzung und Ausformulierung der städtebaulichen Struktur an Qualität. Der Versuch den Wohnungen freie Blickrichtungen zuzuordnen verursacht auf der anderen Seite räumlich hermetische Wirkungen. Das Freispielen der Sill mit dem erweiterten Freiraum wird als interessanter Beitrag gewürdigt. Gleichzeitig wird dies aber durch zum Teil hohe Dichten, ungleiches Verteilen der Dichten und einem Hereinziehen des Verkehrs in das Projektgebiet erkauft. Insgesamt überzeugt das Projekt nicht.

### Projekt .016:



Der Entwurf überzeugt durch seinen städtebaulichen Ansatz und der Setzungen der Baukörper, die im Schwarzplan als selbstverständlich gesetzt lesbar sind. Es entstehen differenzierte Qualitäten sowohl in den zwischen den Baukörpern liegenden Wegebereichen, in den innenliegenden Freiräumen und zu den umgebenden Räumen. Die begleitenden großen Grünräume Pradl Süd und Sill werden selbstverständlich in die Struktur hineingezogen und mit dem neuen Stadtteil verwoben. Es entstehen unterschiedlichste freiräumliche Qualitäten. Die einzelnen „Blöcke“ werden durch L-, oder zeilenförmige Bauteile gegliedert, die in sich aus mehreren Gebäuden entstehen. Eine vielfältige Architektursprache könnte durch diesen Ansatz gut umgesetzt werden. Ein gemeinschaftliches Wohnen wird als wesentliches Merkmal des Entwurfes gut lesbar. Leider kann der Entwurf im Zusammenhang mit den vorgegebenen rechtlichen Rahmenbedingungen der Grundstücke nicht korrespondieren. Während die Gesamtumsetzung des Projekts ein sehr wertiges Stadtquartier erwarten lässt, wirken die in der Bauphase 1 umsetzbaren Gebäude auf Grund der vorgegebenen Verfügbarkeit von nur einigen Grundstücken nicht stimmig und brüchig. Die Qualität würde laut derzeitigem Planungsstand erst in vielen Jahren erlebbar werden. Bis dahin würden die bebauten Bereiche, vor allem im südlichen Entwicklungsgebiet, torsoartig wirken.

## ÖFFNEN DER VERFASSERBRIEFE

Um 17:00 Uhr werden die Verfasserbriefe geöffnet.

**Projekt .001                      Kennzahl 820953                      2. Rang**

feld72 Architekten ZT GmbH

MitarbeiterInnen: DI Stefan Groh, Anna Kapranova, Maret Gremmelspacher, Andrea Di Tommaso

Konsulenten: DnD Landschaftsplanung ZT KG, DI Sabine Dessovic, DI Rita Engl, Weatherpark GmbH

**Projekt .002                      Kennzahl 152501                      Anerkennung**

Nussmüller Architekten ZT GmbH

MitarbeiterInnen: DI Georg Auinger, DI Dikica Mitrovic, DI Katarzyna Wojciechowska, Isabella Fuchs BSc, Andreas Illgoutz, Stevan Jaksic

Konsulenten: DI Stefan Nussmüller

**Projekt .003                      Kennzahl 691333                      Anerkennung**

ARGE Columbusnext & Arch. DI Michael Steinlechner

MitarbeiterInnen: DI Judith Widauer, DI Jonathan Raphael Hanny

**Projekt .004                      Kennzahl 060720                      1.Rang = Gewinner**

ARGE Architekturhalle Arch. Mag. R. Wulz Ziviltechniker KG, Partner Ing. M. König und ILIOVAArchitektur

MitarbeiterInnen: Ing. Simon Schnegg

Konsulenten: Modell: Die Modellbauer

**Projekt .005                      Kennzahl 545018**

LOVE architecture and urbanism ZT GmbH

MitarbeiterInnen: DI Xaver Burkart, DI Lena Pechmann, Karin Hiebaum

**Projekt .006                      Kennzahl 586845**

LORENZATELIERS ZT GmbH

MitarbeiterInnen: Jean Bolívar, Andrea Carniti, Giulia Decorti, Kaan Ertaylan, Bárbara González, Peter Lorenz, Can Onbasioglu

Konsulenten:

Landschaftplanung: PROAP – ESTUDOS E PROJECTOS DE ARQUITECTURA PAISAGISTA LDA

JOAO NUNES und IGNACIO ZOILO SANCHEZ

ADSUM Brandschutz- und Sicherheitsconsult GmbH, Ingenieurbüro für Brandschutz

Johann Ettel, Hubert Kirchberger

**Projekt .007                      Kennzahl 903217**

wiesflecker – architekten zt gmbh

MitarbeiterInnen: Jakob Wiesflecker, Mag. Josef Wiesflecker, Modell

**Projekt .008                      Kennzahl 010203**

Caramel Architekten zt-GmbH – DI Günter Katherl

MitarbeiterInnen: Emil Dworschak, Marija Raftoska, Simon Schömann, Kolja Janiszewski,

**Projekt .009                      Kennzahl 680393                      Anerkennung**

ATP Planungs GmbH

MitarbeiterInnen: Paul Ohnmacht, Florian Bauer, Andreas Leiter, Laurenz Baumgartner

Konsulenten: Architekturbrauerei

**Projekt .010                      Kennzahl 483220**

driendl\*architects zt Ges.m.b.H., Mag. Arch. Georg Driendl

MitarbeiterInnen: DI Franz Moses Driendl, Pavel Koshel

**Projekt .011                    Kennzahl 250427**

ARGE Arch. Rainer Köberl, Arch. Daniela Kröss, Arch. Mario Ramoni  
MitarbeiterInnen: MArch. Suna Ezra Petersen, Dipl.Ing. Stephan Limmer, Dipl.Ing. Stefania Monici  
Konsulenten:

**Projekt .012                    Kennzahl 641218**

LAAC zt-gmbh  
MitarbeiterInnen: Kathrin Aste, Frank Ludin, Simon Benedikt, Oliver Hamedinger, Luis Navarro, Simon Paukner

**Projekt .013                    Kennzahl 888991            3. Rang**

maxRIEDER Ziviltechniker GmbH  
MitarbeiterInnen: Marie Roxy Rieder M.Arch., Maximin Rieder Mag.arch. Florian Smutny M.Arch.

**Projekt .014                    Kennzahl 229456**

ARGE Arch. Martin Mutschlechner & Arch. Dieter Spath  
MitarbeiterInnen: Norbert Kathrein, Patricia Nogueira  
Konsulenten: Ute Woltron - Landschaftsarchitektur

**Projekt .015                    Kennzahl 513990**

Snøhetta Studio Innsbruck ZT GmbH, Patrick Lüth  
MitarbeiterInnen: Ferdinand Fritz, Paolo Fortuna, Carsten Göhler, Christian Beetz, Patrick Lüth  
Konsulenten: Alpsolar Klimadesign OG

**Projekt .016                    Kennzahl 040575**

Dietrich | Untertrifaller Architekten ZT GmbH  
MitarbeiterInnen: Dipl.Arch. Peter Nußbaumer, March. Elvira Kinzner, MSc.Arch. Bo-ram Lee, Selina Breuer  
Cand.arch.

Die Gewinner werden vom Juryvorsitzenden telefonisch verständigt.

Alle weiteren Teilnehmer werden über die Entscheidung des Preisgerichts über die VEMAP-Plattform benachrichtigt.

## **BEENDIGUNG DER JURYSITZUNG**

Der Juryvorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden für die äußerst konstruktive und angenehme Zusammenarbeit.

Das Protokoll dieser Preisgerichtssitzung wird allen Projektverfassern, den Jurymitgliedern und der Kammer der ZiviltechnikerInnen übermittelt.

Der diesem Wettbewerb folgende ausgeschriebene Workshop zur Nachbearbeitung des Siegerprojektes wird mit Freitag, 02.04.2021 fixiert.

Die Fachpreisrichter empfehlen den Ausloberinnen, die ersten drei Preisträger für die weiteren Realisierungswettbewerbe einzuladen.

Die Sitzung wird mit Unterschriftslegung des Preisgerichts um 17:15 Uhr geschlossen.

**GENEHMIGUNG UND UNTERFERTIGUNG DES PROTOKOLLS**

Architekt Dipl.Ing. Markus Pernthaler



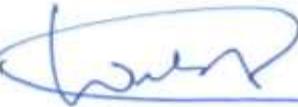
Architekt ETH SIA BSA Patrick Gmür

*Patrick Gmür*

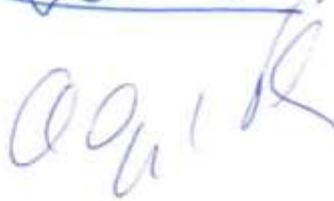
Landschaftsarchitektin Lilli Lička



Assoz. Prof. Dipl.Ing. Dr. Wolfgang Andexlinger



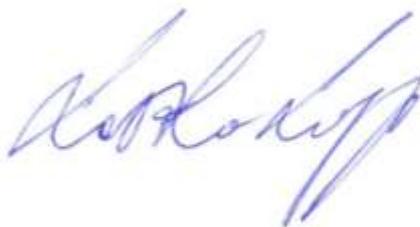
Amtf. Stadträtin Mag.® Christine Oppitz-Plörer



HR Mag. Otto Flatscher



Dipl.Ing. Laszlo Lepp



Ing. Dr. Franz Danler



Dipl.Ing. Mag. Markus Pollo

